

Fach	Integrated Design
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Fachhochschule Köln (Köln International School of Design)
Datum der Akkreditierung	04.04.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Kulturwissenschaften
Kontakt	Prof. Jenz Großhans (Köln International School of Design) Tel.: 0221/ 8275 3204 Fax: 0221 / 318822 Email: grosshans@kisd.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bachelorarbeit darf einen Umfang von max. 12 CP nicht überschreiten. 2. Sofern Praktika im Studienverlauf obligatorisch von den Studierenden zu absolvieren sind, sind sie mit Credit-Punkten entsprechend dem Workload der Studierenden zu belegen und in den Studienverlauf zu integrieren.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Im achtsemestrigen Bachelorstudiengang „Integrated Design“ (240 CP) wird Design als Aspekt unterschiedlichster Professionen verstanden. Vor diesem Hintergrund sollen sich die Studierenden in mehreren Disziplinen bewegen, unterschiedliche Herangehensweisen kennen lernen und so einen Einblick in die Vielfältigkeit des Designs bekommen.</p> <p>Der Bachelorstudiengang möchte auf die Herausforderungen im internationalen Berufsmarkt vorbereiten. Ziel ist die Vermittlung von Grundlagen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden und deren Anwendung, um einen komplexen Problem-/Themenbereich eigenständig ziel- und entwurfsorientiert in einem vorgegebenen Zeitraum bearbeiten zu können. Es sollen die notwendigen gestalterischen, analytischen und konzeptionellen Fachkenntnisse vermittelt werden, um eine selbständige aber auch teamorientierte internationale Tätigkeit ausüben zu können. Außerdem sollen eine erweiterte sprachliche Kompetenz sowie interkulturelle Erfahrungen die Berufschancen der Absolventen weiter verbessern.</p> <p>Die Absolventen sollen durch die interdisziplinäre Perspektive universell agieren können. Es soll die Möglichkeit zur Selbständigkeit bestehen, jedoch auch für Tätigkeiten als Designer in Design-, Werbe-, Beratungs-</p>

Zusammenfassende Bewertung

oder Ausstellungsagenturen sowie in Designabteilungen von Unternehmen. Ebenso sollten die Studierenden eine Anstellung bei Verbänden und öffentlichen Institutionen finden können, um dort kommunikative Maßnahmen, z.B. Ausstellungen oder Messepräsenzen entwickeln und realisieren zu können. Auch eine Anstellung in designfernen Positionen, in denen Teamfähigkeit, Improvisationsvermögen, Empathie, Internationalität und Kommunikationsfähigkeit eine Rolle spielen (Eventagenturen, Medienberufe,...) soll möglich sein.

Das sog. Kölner Modell in den Designstudiengängen ist geprägt durch: Verzicht auf Grundlagenfächer, konsequenter Projektunterricht, Verzicht auf Spezialisierung, unbedingte inter- und transdisziplinäre Struktur, starke Internationalisierung.

Vor Studienantritt muss ein sechsmonatiges berufsfeldbezogenes Vorpraktikum absolviert werden. Außerdem ist die besondere studiengangbezogene Eignung als Einschreibevoraussetzung nachzuweisen.

Der Studienverlauf ist geprägt durch Module mit offenen, breit angelegten Lernzielen und solchen mit dem Ziel, Schlüsselqualifikationen und Skills sowie handwerkliches und technisches Wissen zu vermitteln.

Im Bereich der sog. Backbone-Module absolvieren die Studierenden im 1. Semester das Modul „Design Contradiction“, im 2. und 3. Semester folgt das Modul „Design Focus“ sowie im 3. Semester „Intermediate Project“. Im 4. und 5. Semester wird das Modul „Design Expansion“, im 6. Semester „International Design“ studiert. Das 7. Semester beinhaltet das Modul „Basics“, in dem zwei wissenschaftliche Arbeiten geschrieben und geprüft werden.

Im Bereich der Add-Ons Module absolvieren die Studierenden in den ersten beiden Semestern das Modul „Mixed Media“, im 3. Semester folgt das Modul „Argumentation“, im 4. und 5. Semester „Exploration“, im 6. und 7. Semester das Modul „Exposures“. Hinzu treten vier Wahlmodule, die sich über je zwei Semester erstrecken. Das 8. Semester ist durch die Final Thesis geprägt und durch ein Kolloquium sowie Publication ergänzt wird.

Außerdem muss jeder Studierende insgesamt vier Semester in einer AG mitarbeiten. Ein Modul mit internationaler Thematik ist ebenfalls obligatorisch.

Teile des Curriculums werden in englischer Sprache angeboten, bzw. Seminarpräsentationen u.ä. in englischer Sprache gehalten.

Mit dem Bachelorstudiengang „Integrated Design“ und dem darauf aufbauenden Masterstudiengang „Advanced Design“ wird das international bekannte Kölner Modell didaktisch fortgeführt. Die konsequente Weiterentwicklung sorgt für den Erhalt und Ausbau einer renommierten Institution in der europäischen Hochschullandschaft. Die Struktur der Studiengänge eignet sich in idealer Weise zur Ausbildung von Kernkompetenzen, die für verschiedene Tätigkeitsfelder des Designs notwendig sind. Das angestrebte Ziel, junge Entwerfer früh für neue Betätigungsfelder in Industrie, Gesellschaft und Politik zu sensibilisieren, ist zukunftsorientiert.

Das Curriculum ist gut strukturiert, zielorientiert und verständlich aufgebaut. Verschiedene Aufgaben und Anforderungen aus allen Bereichen des Designs bereits während des Studiums miteinander zu verbinden, wird von der Gutachtergruppe als positiv bewertet. Überzeugend ist vor allem die Mischung aus Theorie und Praxis.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

Da das Bachelorstudium sehr komplex und umfangreich ist, wird empfohlen, das Vorpraktikum in eine freiwillige Leistung umzuwandeln, da auch so ein ausreichender Praxisbezug garantiert wird.

Die Studierbarkeit wird von der Gutachtergruppe als gegeben angesehen. Hervorgehoben wird dabei die enge Bindung der Studierenden zur Hochschule. Vom Beginn bis zum Abschluss des Studiums werden die Studierenden durch Mentoring begleitet.

Die angestrebten beruflichen Positionen werden durch die im Studium vermittelten Kompetenzen als erreichbar angesehen.

Der Bachelorstudiengang „Integrated Design“ wird in seiner Gesamtheit als innovatives und richtungsweisendes Modell bewertet.

Prof. Stefan Bufler, Fachhochschule Augsburg, Fakultät für Gestaltung

Prof. Erich Schöls, Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, Fachbereich Gestaltung

Elisabeth Budde, Transparent Design Management GmbH, Vertreterin der Berufspraxis

Christian Vogler, Fachhochschule Münster, Vertreter der Studierenden

60104